G-Ch
Pfäffikon
1901

# Chronik

## der Gemeinde Pfäffikon
## Ct. Zürich.

Chronist: Friedrich Ernst Trautvetter v. Basel geb. 1857, Pfarrer in Pfäffikon seit Nov. 1881.
N. B. Der antiquarische Verein „Lora" hat sich in der Weise mit dem Chronisten verständigt, dass die „Lora" die Sammlung der geschichtlichen Notizen über die Gemeinde Pfäffikon vor dem Jahre 1901 besorgt und der Chronist resp. das jeweilige Pfarramt die vom 1. Jan. 1901 bedeutsamen Ereignisse notirt.

## 1901.

Das Jahr 1901 wird in der Geschichte von Pfäffikon unvergessen bleiben wegen einer grossen Zahl von Brandfällen, durch welche vor Allem die Gemeinde Auslikon betroffen wurde.
1. ~~In der Nacht vom Sonntag auf den Montag den 27. April auf~~ Sonntag den 28. April Morgen 1½ Uhr Brand der Scheune der Geschwister Wolf in Auslikon nebst vier Wohnungen, 2 dem Förster Gubler gehörig und 2 dem Stuhlmacher Robert Weber. 2 Kühe und ein Rind des Gubler verbrannten.
2. Den 27. Mai Pfingstmontag Morgen 2 Uhr Brand in Irgenhausen, 2 Häuser auf beiden Seiten an der Strasse ausserhalb des Dorfes nach Auslikon hin, in dem einen Hause wohnte Viehhändler Portmann, in dem andern die Familien Merzi und Hunziker.
3. Sonntag den 16. Juni Nachts 12 Uhr Brand des Hauses des Jean Frei in Hermatswil. In derselben Nacht wurden in den Häusern der

Familien Drucker und Pfister in Auslikon
Feuer eingelegt, das aber noch rechtzeitig gelöscht
werden konnte.
4. Montag, den 8. Juli, Nachts 10 1/2 Uhr Brand
der beiden Häuser der Familien Pfister, Albrecht
und Tobler mit 4 Wohnungen, 2 dem Tobler
gehörig, eine dem Freiburghaus u. der Familie der
Gebrüder Wolf. Im ganzen 2 Häuser bloss 2
Meter von einander entfernt. 2 Ziegen, dem
Tobler gehörig verbrannten. Alles in Auslikon.
5. Dienstag, den 18. Juli Abends 7 1/2 Uhr am
hellen Tag Brand eines grossen Hauses in
Auslikon mit den Wohnungen des Schneider
Hartmann, der Förster Grübler und des Alfred
Ehrismann.
An diesem Tage wurde verhaftet, nachdem schon
mehrere andere Bewohner von Auslikon darunter
auch Albrecht und Förster Grübler in Untersuchungs-
haft gebracht worden waren, Gottfried Grübler,
Sohn des Jacob Gottfried Grübler, Förster, und der
Regula geb. Grübler ursprünglich von Bäretswil
seit 1885 Bürger von Auslikon, Witwer der Martha
Katharina Meier seit 28. April 1901, Vater eines
Knäbleins (Gottfried). Sonntag, den 28. Juli 1901
nahm sich Grübler im Bezirksgefängnis zu
Pfäffikon das Leben. An die Gefängnistür schrieb
er mit Bleistift folgendes, das hier wörtlich wieder-
gegeben wird mit allen Fehlern:
"Grübler Vater, Albrecht, sind unschuldig. Lasst
Sie sofort laufen. Vater, sorg für mein Knabe
und lass ihn nicht an die Gemeinde, den ich bin
der Stifter aller Brände in Auslikon, one der
Froheim, das hab ich nicht gemacht. Vater und
Albrecht haben kein Wissen von Allem, den ich
hatte allein Freude daran, für Auslikon is ein
Glück, das ich Tot bin sonst hätte noch einige
angezündet, nun es ist besser so, es sind
genug unglücklich geworden jetzt

Zentralbibliothek Zürich

So Lebewohl auf wiedersehen
Gubler Gottfried, geb. 18. Sept. 1879."

Durch dieses Bekenntnis war ein Alp von den Gemütern genommen und unschuldig Verdächtigte sind wieder in Freiheit gesetzt worden. Es hörten denn auch die Brandfälle auf. Die von Irgenhausen und Hermatswil blieben freilich noch unaufgeklärt. Durch diese Feuersbrünste ist das alte Dörfchen Auslikon fast ganz verschwunden. Es sind einige neue Häuser gebaut worden. Es muss nun auch der Brand der Bäckerei Lücker, Gemeinderat, vom 28. Okt. 1899 dem Gubler zugewiesen werden. Grund: Rache für eine von Gemeinderat Lücker empfangene Zurechtweisung. Gottfried Gubler war von Jugend an roh, für sittliche Einflüsse unempfänglich. Bei den Löscharbeiten half er jeweilen eifrig mit. An dem Feuer und dem dabei stattfindenden Zusammenlaufen der Leute hatte er jeweilen eine teuflische Freude.

Am 1. August 1901 feierte die Gemeinde das alle 10 Jahre wiederkehrende Jugendfest. Vormittag patriotische Ansprache beim Schulhaus von Herrn Pfarrer Trautvetter, Präsident der Schulpflege, Nachmittag grosser Umzug, Kostümierte, Darstellungen von Bildern aus der Landwirtschaft, dem Gewerbe von Pfäffikon, der Schule. Da das Wetter am 1. Aug. (Donnerstag) etwas ungünstig war, wurde der Umzug am 4. August (Sonntag nachmittag) wiederholt.